

ZUHÖREN. VERSTEHEN. HANDELN – CHEMIE³ IM DIALOG

„Lieferkettenmanagement, Transparenz, Ressourceneffizienz – Wie sich Nachhaltigkeit
in die Praxis umsetzen lässt“, Berlin, 4. November 2015



CVs ALLER REFERENTEN/-INNEN UND MODERATOREN/-INNEN

Gastgeber

Petra Reinbold-Knape (Jahrgang 1959) war nach ihrer Ausbildung zur Bürogehilfin bei Enka Glanzstoff (1975/76) in diesem Beruf bei der Stadt Kassel von 1977 bis 1979 tätig. 1979 bis 1982 war sie Verwaltungsangestellte der IG Chemie-Papier-Keramik, tätig in der Hauptverwaltung Hannover, im Vorstandssekretariat von Vorstandsbereich 1. 1982 bis 1983 besuchte sie die Akademie der Arbeit in Frankfurt. Anschließend war sie bis 1997 Gewerkschaftssekretärin der IG Chemie-Papier-Keramik, tätig im Landesbezirk Hessen, den Verwaltungsstellen Marl und Hagen, sowie im Landesbezirk Nordrhein-Westfalen. 1997 bis 2007 war sie stellvertretende Bezirksleiterin und Bezirksleiterin der IG Bergbau, Chemie, Energie in den Bezirken Hamm und Recklinghausen, anschließend, bis 2015 Leiterin des Landesbezirks Nordost der IG BCE, zuständig für die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Seit Juli 2015 ist sie Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands der IG BCE.



Dr. Klaus-Peter Stiller wurde 1958 in Münster geboren. Er studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Saarbrücken und Bonn. Nach dem Referendariat in Wuppertal und Duisburg trat er 1989 eine Stelle als wissenschaftlicher Assistent am Institut für Arbeitsrecht und Recht der sozialen Sicherheit der Universität Bonn an. Sein Wechsel in die Wirtschaft erfolgte 1992: Bei der Hoechst AG in Frankfurt war Stiller als Referent und Vorstandsassistent tätig, wurde dann Abteilungsleiter Arbeitsrecht/Betriebsverfassung bei T-Mobile in Bonn, später Bereichsleiter Tarifpolitik und Konditionen Arbeitnehmer bei der Deutschen Telekom AG und schließlich Leiter Personal/Mitbestimmung, Arbeitsrecht, Arbeitssicherheit sowie Personalleiter Dezentrale Standorte bei der AXA Konzern AG in Köln. 2011 wurde er zum Geschäftsführer Tarifpolitik und Arbeitsrecht beim Bundesarbeitgeberverband Chemie berufen. Seit Juni 2014 ist er dessen Hauptgeschäftsführer. Stiller ist verheiratet und hat zwei Söhne.



Dr. Utz Tillmann wurde am 10. Oktober 1953 in Berlin geboren. Nach Biologiestudium und Promotion startete er seine Berufstätigkeit 1985 als Laborleiter bei der Gesellschaft für Schwerionenforschung in Darmstadt. Es folgten weitere Stationen als Laborleiter bei der Düsseldorfer Henkel KGaA und als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Hochschule Darmstadt. 1990 wechselte Tillmann zur BASF SE nach Ludwigshafen. Dort nahm er in den Folgejahren Führungsaufgaben im Umweltbereich wahr. Von Januar 2001 bis März 2004 entsandte ihn das Unternehmen für drei Jahre als Executive Director zum europäischen Chemieverband Cefic nach Brüssel, um die Umweltabteilung des Verbandes zu leiten. Nach seiner Rückkehr war Tillmann bis September 2006 als Senior Vice President für die Verbands- und Regierungsbeziehungen des Unternehmens zu Umweltfragen zuständig. Von September 2006 bis April 2008 verantwortete er für alle Unternehmensstandorte weltweit die Sicherheit und Gefahrenabwehr. Zum 1. Mai 2008 wechselte Tillmann zum VCI. Seit 1. Juni 2008 ist er Hauptgeschäftsführer des Verbandes.



Themenpaten

Stefan Haver ist Leiter des Zentralbereichs Corporate Responsibility bei dem Essener Spezialchemieunternehmen Evonik Industries AG. In vorausgegangenen Stationen bei Evonik verantwortete er zunächst die Abteilung Interne Kommunikation & Konzernmedien, später dann den Zentralbereich Kommunikation & Vorstandsbüro. Während dieser Zeit hat er die Integration der Degussa AG in die vormalige RAG Aktiengesellschaft sowie Neuaufstellung und Börsengang der daraus hervorgegangenen Evonik Industries AG begleitet. In seiner vorherigen Tätigkeit arbeitete der gelernte Bankkaufmann und Kommunikationswissenschaftler über sechs Jahre für die Düsseldorfer Kommunikationsberatung Deekeling Identity & Change. Dort betreute er verschiedene große Konzerne in der Kommunikation komplexer Veränderungsprozesse.



Dr. Christof Günther (geb. 1969 in Saalfeld/Saale) absolvierte eine Ausbildung zum Elektromaschinenbauer und war anschließend als Prüffeldmonteur tätig. Sein Abitur konnte er 1991 nachholen, um dann Elektrotechnik und Betriebswirtschaftslehre an den Universitäten TU Ilmenau, University of Illinois at Urbana-Champaign (USA), TU Delft (NL) und TU Berlin zu studieren. Nach seinem Abschluss als Dipl.-Wirtsch.-Ing. arbeitete er von 1997 – 2000 als Senior Consultant bei einer international tätigen Unternehmensberatungsgesellschaft in Mannheim. Die Promotion zum Dr. rer .pol. folgte 2001 an der Universität Mannheim. Im Zeitraum 2000 – 2004 hatte er verschiedene Führungspositionen in einem großen Energiekonzern inne. Im Jahr 2004 kam er zur InfraLeuna GmbH, zunächst als Leiter Vertrieb, ab 2009 als Geschäftsführer des Tochterunternehmens ILE InfraLeuna Energiegesellschaft mbH und seit 2012 als Geschäftsführer der InfraLeuna GmbH. Ehrenamtlich engagiert er sich in wichtigen Gremien der Industrie, so z.B. als Vorstandsmitglied der Fachvereinigung Chemieparks, des Arbeitgeberverbands und des Verbands der Chemischen Industrie e.V. Landesverband Nordost, als Mitglied im Energie- und Umweltausschuss des Deutschen Industrie- und



Handelskammertags e.V. (DIHK) in Berlin oder als Vizepräsident der IHK Halle-Dessau. Mit seiner Frau und seinen vier Kindern lebt er in Merseburg.

Thorsten Pinkepank ist Director Sustainability Relations der BASF. Nach einer betriebswirtschaftlichen Ausbildung und dem Studium der Politikwissenschaften, Publizistik und Psychologie baute er ein Politik- und Unternehmensberatungsinstitut mit auf. Dort entwickelte und moderierte er Diskursprojekte zu Nachhaltigkeitsthemen auf nationaler und kommunaler Ebene für Unternehmen und Politik. 2002 wechselte er zur BASF und hatte verschiedene Funktionen in der politischen Kommunikation inne. Im Anschluss leitete er die Einheit HR Communications bevor er 2010 die Verantwortung für Corporate Sustainability Relations des Chemieunternehmens übernahm. Pinkepank ist in verschiedenen Lenkungsgruppen von Nachhaltigkeitsnetzwerken aktiv: unter anderem bei econsense, beim Deutschen Global Compact Netzwerk (DGCN), als Vorstand von CSR Europe sowie als Mitglied des Stakeholder Councils der Global Reporting Initiative (GRI)



Ida Schönherr ist Betriebswirtin und Wirtschaftsmediatorin. Vor Ihrer Tätigkeit als Betriebsratsvorsitzende bei der BASF Services Europe stieg sie als Assistentin der Geschäftsführung in diesem Unternehmen ein und sammelte 15 Jahre Erfahrung als Produktions- und Herstellungsleiterin im Filmgeschäft. Frau Schönherr ist außerdem Mitglied des Konzern- und Europabetriebsrates, Mitglied des Aufsichtsrates und bekleidet ehrenamtliche Tätigkeiten in der IG BCE. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören Betriebliches Gesundheitsmanagement, Diversity und Wirtschaftsmediation.



Moderatoren

Dr. Margit Aufterbeck studierte Biologie und Anglistik in Heidelberg und erwarb ihre Promotion in Soziolinguistik an der Universität Cambridge (Großbritannien). Seit 2003 arbeitet sie bei IFOK und betreut öffentliche und private Kunden in den Themenfeldern Wissenschaftskommunikation, Fachkräftesicherung, regionale Entwicklungsstrategien und einer Vielzahl von gesamtgesellschaftlichen Themen. Schwerpunkte ihrer Beratertätigkeit sind: Analysen und Studien zu Veränderungsprozessen, Konzepte und Strategien für strukturierte Kommunikations- und Beteiligungsprozesse, Prozesssteuerung und Projektmanagement, Akteurs- und Netzwerkmanagement sowie Moderation. Als Projektleiterin verfügt Frau Aufterbeck über umfassende Erfahrungen in der Leitung, Steuerung und dem Management von Projekten unterschiedlicher Größe und Komplexität. Frau Dr. Aufterbeck-Martin moderiert Veranstaltungen in deutscher und englischer Sprache. Als Hauptmoderatorin führt sie auch durch Großveranstaltungen wie auch beim Bürgergipfel Zukunftstechnologien in Braunschweig für das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Sie hat drei Kinder und lebt mit ihrer Familie in München.



Henning Bantien studierte Philosophie, Geographie und Umweltwissenschaften. Er gehört seit 1996 zum IFOK-Team und leitet seit 1999 das Berliner Büro von IFOK. Seit Januar 2009 ist er Geschäftsführender Gesellschafter bei IFOK. Ehrenamtlich ist er Mitglied im VDI-Fachbeirat Technik und Gesellschaft sowie im Ausschuss für Bildung und Wissenschaft des VBKI (Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e.V.). Aktuell ist er Co-Vorsitzender der VDI Richtlinienkommission zur Öffentlichkeitsbeteiligung (VDI Richtlinie 7000). Darüber hinaus war er Mitglied im VDI-Ausschuss Innovationsnetzwerke (VDI: Verein Deutscher Ingenieure) und in den High Level Expert Groups zu „Regional Foresight“ sowie zu „Future Role of Key Research Actors“ der EU-Kommission. Im Zuge seiner



beruflichen Karriere verantwortet Banthien wiederholt die Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien in Wirtschaft und Politik. Basierend auf seiner internationalen Erfahrung in Think Tanks und Unternehmen ist er zentraler Ansprechpartner für die Bereiche Wissenschaftskommunikation, Nachhaltigkeit, Infrastrukturdialoge und Innovation (Foresight). Zu diesen Themen hält Banthien Vorträge und Lehrveranstaltungen (z. B. als guest lecturer bei der Hertie School of Governance) im In- und Ausland.

Agnes Dittmar studierte Biologie und Politikwissenschaften mit den Schwerpunkten Naturschutz und Umweltbildung an der Philipps-Universität Marburg. Sie war Stipendiatin der Friedrich-Ebert-Stiftung und hat die Leitung von Seminaren zu den Themen Umwelt und Nachhaltigkeit für die Abteilung Studienförderung der Friedrich-Ebert-Stiftung übernommen. Bei IFOK ist sie seit 2004 beschäftigt, seit 2011 als Senior Consultant. Agnes Dittmar gestaltet Dialog- und Strategieprozesse im Themenfeld Nachhaltigkeit und nachhaltiges Wirtschaften, Biodiversität, natürliche Ressourcen, Klimawandel sowie im Thema regionale Entwicklung. Ihr Schwerpunkt liegt beim Management fachlich anspruchsvoller Stakeholderprozesse sowie der Konzeption, Umsetzung und Moderation von Fachveranstaltungen im Rahmen von politischen Debatten.



Martina Richwien studierte Biochemie an der Martin-Luther-Universität Halle/Saale. Weiteres Hochschulstudium zur Umweltingenieurin (Schwerpunkt – Planung) an der Universität Gh Kassel. Tätigkeit im Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Selbstständige Planerin und Moderatorin im Bereich regionale Entwicklungskonzepte und Agenda 21. Forschungsaufenthalte zur Regionalentwicklung in der Russischen Föderation. Bei IFOK beschäftigt ist sie seit 2000. Erfahrungen und Arbeitsschwerpunkte: Projektleitung, Konzeption und Durchführung multisektoraler Stakeholderprozesse derzeit vor allem im Bereich Klimawandel und Klimaanpassung. Langjährige und umfassende Erfahrungen in der Konzeption und Moderation von verschiedensten Beteiligungsformaten



von Workshops bis hin zu Großveranstaltungen. Vielfältige und langjährige Erfahrungen auf dem Gebiet regionaler Entwicklungs- und Innovationsprozesse u.a. Projektleitung, Konzeption und Beratung regionaler Netzwerke (BioHytec) und überregionaler Netzwerke Beratung im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement.

Jochen Tscheulin studierte Politikwissenschaft und Germanistik an der Universität Mannheim. Seit 1996 gehört er zum Team von IFOK. Er baute bei IFOK die Bereiche Beschäftigung und Change auf und ist seit Januar 2007 als Geschäftsführer auch für den kaufmännischen und Personalbereich von IFOK verantwortlich. Vor seinem Einstieg bei IFOK arbeitete er bei der Gesellschaft für Zeitungsmarketing in Frankfurt sowie am Zentrum für Umfragen, Methoden, Analysen (ZUMA) in Mannheim. Jochen Tscheulin berät Vorstände und Ministerien bei großen Veränderungsprojekten und unterstützt arbeitsmarkt-, bildungs- und gesellschaftspolitische Akteure bei der Gestaltung kooperativer Zukunftsstrategien. Er ist Mitglied des Exekutivstabes der Initiative für Beschäftigung! und des Kuratoriums des Heinrich-Vetter-Forschungsinstituts e.V. für Arbeit und Bildung in der Metropolregion Rhein-Neckar.



Dr. Klaus-W. West ist seit 2010 Geschäftsführer der Chemie-Stiftung Sozialpartner-Akademie (CSSA) in Wiesbaden. Er studierte Politikwissenschaften und Soziologie in Berlin und Amsterdam. Er war zwischen 1992 und 2009 abwechselnd in den Bereichen Wissenschaft (Universitäten Dortmund, Freiburg, Paris XII, Harvard) und Politik (DGB-Bundesvorstand, IG BCE) tätig. Seine Themenschwerpunkte sind „Wirtschaftsethik“ („Wittenberg-Prozess“), „Modernität der Industrie“ und „Begleitung des demografischen Wandels“. Letzte Buchveröffentlichung: B. P. Priddat, K.-W. West (Hrsg.), Die Modernität der Industrie, Marburg 2012.



Impulsgeber (alphabetisch)

Dr. Harald Bajorat (Jahrgang 1962) studierte Diplom-Agrarwissenschaften an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn und promovierte anschließend am Institut für Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz der Universität Hannover. Er arbeitete zunächst 2 Jahre als Produktmanager für Pflanzenschutzmittel bei Mitsui & Co. Deutschland für die Regionen Afrika, Nord- und Südamerika sowie Europa. 1995 - 2009 war er im Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL, eh. BML, BMVEL, BMELV) angestellt, u.a. in den Referaten „Acker- und Pflanzenbau“, „Bio- und Gentechnik, Sicherung genetischer Ressourcen im Agrar- und Ernährungsbereich“, „Internationale Handelsangelegenheiten, Grundstoffpolitik, AKP, Zollpräferenzen, afrikanische Entwicklungsländer“ und „Stoffliche Nutzung und allgemeine Angelegenheiten nachwachsender Rohstoffe“ sowie als Persönlicher Referent der Parlamentarischen Staatssekretärinnen Ursula Heinen-Esser und Julia Klöckner. 2009 wechselte er als Persönlicher Referent der Parlamentarischen Staatssekretärin Ursula Heinen-Esser ins Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB). Seit Februar 2013 ist er Leiter des Referates WR III 1 „Nationale und grundsätzliche Angelegenheiten der Ressourceneffizienz“ im BMUB.



Dr. Torsten G. Christen (LL.M), Jura-Studium und Assistententätigkeit am Institut für Arbeits- und Sozialrecht mit Promotion in Münster. Im Anschluss Postgraduierten-Studium in Rotterdam, Gent, Linköping und Stockholm. Nach Tätigkeit in internationaler Wirtschaftskanzlei Wechsel ins Bundesministerium für Arbeit und Soziales (seit 2002). Schwerpunkt der Arbeit insbesondere im Bereich Arbeitsmarktpolitik und Migration. Während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft tätig im diplomatischen Dienst in der Deutschen Ständigen Vertretung in Brüssel, u.a. mit der Leitung der Ratsarbeitsgruppe Soziales zum



Thema „Portabilität von Betriebsrenten“ betreut. Von Oktober 2007 bis September 2010 als Nationaler Experte bei der Europäischen Kommission in der Generaldirektion beschäftigt. Der Schwerpunkt der Arbeit lag dort insbesondere im Bereich CSR. Seit dem 01. Oktober 2010 wieder tätig im Bundesministerium für Arbeit und Soziales als stellvertretender Referatsleiter im Referat CSR – Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen, dort insbesondere für internationale Sozialstandards in der Lieferkette (u.a. Vorbereitung G 7) und social compliance zuständig.

RDir. Dr. Malte Hauschild, Jahrgang 1966, begann seine berufliche Laufbahn nach dem Studium der Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau und Bonn, dem 2. Juristischen Staatsexamen und der Promotion im internationalen Zivilprozessrecht in Hamburg als Vertragsmanager Chemie in der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben in Berlin. Es folgten Stationen im Europarechtsreferat der Bundesministerien für Wirtschaft sowie der Finanzen sowie im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit in der Europa-Koordinierung sowie Handelspolitik (GATS und TRIPS). 2004-2007 arbeitete er in der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei den Internationalen Organisationen in Genf (WTO-Einheit, dort insbes. WTO Streitschlichtung). 2008 kehrte er ins Bundeswirtschaftsministerium zurück, wo er zunächst 6 Jahre im Referat Lateinamerika und seit 2014 im Referat Auslandsinvestitionen, Nationale Kontaktstelle OECD Leitsätze arbeitet.



Dr. Ulf Jaeckel absolvierte ein Studium der Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Controlling und eine Promotion im Bereich Umweltökonomie. Seit 1994 ist er im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz (Bau) und Reaktorsicherheit beschäftigt, seit 2006 als Leiter des Bereichs „Produktbezogener Umweltschutz, Nachhaltige Verbraucherschutzpolitik“ (inkl. u.a. Ökodesign-Richtlinie, Blauer



Engel und andere Umweltzeichen, Ökobilanzen, Konsumpolitik national und international, umweltfreundliches Beschaffungswesen, Normung etc.). Er ist zudem Chair des Advisory Boards des 10 Year Framework of Programs on Sustainable Consumption and Production der Vereinten Nationen sowie Vertreter der Bundesregierung in diversen nationalen und internationalen Gremien.

Dr. Andreas Kicherer besetzte innerhalb seines Berufslebens in den letzten 20 Jahren verschiedene Positionen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit. Seine Karriere begann er als Umweltingenieur in der Abfallverbrennung bei der BASF. Dort entwickelte er die „Öko-Effizienz und Sozio-Ökoeffizienz-Analyse“ („eco-efficiency and socio eco-efficiency analysis“, SEEBalance) sowie neue Geschäftsmodelle auf Basis von Nachhaltigkeit. Er führte den innovativen Massenbilanzansatz ein, um jede Chemikalie mit nachwachsenden Rohstoffen zu produzieren. Er arbeitete zudem in Nachhaltigkeitsberatungsprojekten mit Unternehmen aus verschiedenen Branchen. In seiner aktuellen Position bei der BASF hat er die „nachhaltige Lösungssteuerung“ („Sustainable Solution Steering“) mitentwickelt und umgesetzt, mit der komplexe Portfolios auf der Grundlage nachhaltiger Marktanforderungen analysiert und gesteuert werden. Er veröffentlichte mehr als 50 Artikel in verschiedenen internationalen Medien und erhielt mehrere interne und externe Auszeichnungen für Nachhaltigkeit.



Franziska Killiches ist Politologin und Diplom-Ingenieurin. Für die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) ist sie im Sektorvorhaben „Rohstoffe und Entwicklung“ im Arbeitsbereich Bergbau und Nachhaltigkeit tätig. In dieser Funktion berät sie verschiedene Bundesministerien zu Nachhaltigkeitsfragen in der deutschen und internationalen Rohstoffpolitik. Wichtige Schwerpunkte ihrer Arbeit sind verantwortungsvolle Rohstofflieferketten, Umwelt- und Sozialbedingungen im Bergbau in



Entwicklungs- und Schwellenländern und internationale Initiativen mit Rohstoffbezug. Gerade hat sie eine Studie zur Umsetzung von Sorgfaltspflichten durch kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) veröffentlicht, welche erstmals überhaupt einen konkreten Leitfaden für verantwortungsvolle KMU im Bereich Konfliktrohstoffe enthält. Franziska Killiches arbeitete 2012 an der Stiftung Wissenschaft und Politik im Arbeitsbereich Asien und beschäftigte sich mit den Rohstoffstrategien der G20 Länder, insbesondere Indonesiens. Zuvor arbeitete sie am International Water Management Institute in Addis Abeba (2011), wo sie zu Fragen der Wasserknappheit am Oberen Nil forschte und sich vor allem mit den ökologischen und sozialen Folgen von Auslandsdirektinvestitionen in der Landwirtschaft beschäftigte.

Romina Laumann hat einen Abschluss in International Relations und einen MA in Public Governance and Management. Sie verfügt über eine Spezialisierung in Umweltchemie. Seit mehr als 12 Jahren arbeitet sie in Projekten der bilateralen und internationalen Zusammenarbeit und war beruflich in Asien und Südamerika. Derzeit arbeitet sie für die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) im Bereich der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Dort leitet sie das Sub-Sahara-Team. In Zusammenarbeit mit Privatunternehmen arbeitet sie in einem breiten Spektrum von Themen mit dem gemeinsamen Ziel der Förderung einer nachhaltigen Entwicklung.



Prof. Dr. Dennis Lotter ist Studiendekan Master Sustainable Marketing & Leadership an der Hochschule Fresenius gGmbH. Als Managing-Partner der Benefit Identity GmbH liegen seine Beratungsschwerpunkte in den Bereichen Nachhaltigkeit/CSR, verantwortliche Unternehmensführung sowie Employer Branding. Prof. Lotter hat im Themengebiet der nachhaltigen Unternehmensführung in Familienunternehmen promoviert. Er hat bereits zahlreiche Fachartikel zu Themen wie Nachhaltigkeit, CSR, Unternehmenskultur und Innovationsmanagement veröffentlicht.



Anfang 2010 erschien sein erstes Buch zum professionellen CSR-Management („Der CSR-Manager - Unternehmensverantwortung in der Praxis“).

Dr. Eike Messow (geb. 1972) in Berlin und aufgewachsen in Weinheim an der Bergstraße studierte Geographie an der Universität Heidelberg mit den Schwerpunkten Nachhaltige Entwicklung, Globalisierung und Bildung. Nach seiner Promotion war er bis 2008 für verschiedene Stiftungen tätig (u.a. Breuninger Stiftung in Stuttgart), wo er internationale Projekte betreute und die Geschäftsführung unterstützte. Von 2008 bis 2010 war Eike Messow als Assistent des Präsidenten der privaten Jacobs University Bremen sowie als Berater für Organisationsentwicklung und Nachhaltigkeit tätig. Ende 2010 wechselte er als Manager Sustainability in Procurement zur BASF SE in Ludwigshafen und widmete sich dem Thema Nachhaltigkeit in der Lieferkette. Seit Oktober 2012 ist Eike Messow als Leiter Nachhaltigkeit bei der Sto SE & Co. KGaA tätig.



Eick von Ruschkowski ist seit November 2013 Fachbereichsleiter für Naturschutz und Umweltpolitik beim NABU-Bundesverband und Mitglied der Geschäftsleitung. Seine vorherige Laufbahn umfasste Tätigkeiten als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Umweltplanung (IUP) an der Leibniz Universität Hannover und beim Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU). Eick von Ruschkowski hat Diplom-Umweltwissenschaften an der Universität Lüneburg studiert und am IUP in der Umweltplanung promoviert. Seine wissenschaftlichen Arbeitsfelder waren die gesellschaftlichen Aspekte von Naturschutz sowie das Management von Landnutzungskonflikten im Umfeld von Schutzgebieten. Er ist seit 1985 aktives Mitglied im NABU.



Dr. Ing. Katja Saulich absolvierte ihr Studium der Verfahrenstechnik sowie ihre Promotion im Fachbereich Chemische Reaktionstechnik zum Themengebiet Biokatalyse an der BTU Cottbus. Sie arbeitete zunächst drei Jahre als Projektingenieurin am Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie e.V. im Bereich Plasmaprozesstechnik an der Entwicklung von innovativen Abgasreinigungsverfahren. Im Anschluss war sie anderthalb Jahre als Entwicklungsingenieurin bei Baxi Innotech GmbH in Hamburg tätig und arbeitete an der Entwicklung von Brennstoffzellenheizgeräte mit. Seit August 2014 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin beim VDI Zentrum Ressourceneffizienz.



Thomas Udesen studierte Betriebswirtschaftslehre an der Copenhagen Business School und machte anschließend einen MBA an der Cranfield University – Cranfield School of Management. Sein Berufsleben startete er bei der East Asiatic Company im Bereich Shipping and Global Timber Trading. 2003 wechselte er zu Johnson und Johnson in den Konsumgüterbereich. Dort arbeitete er zunächst als strategischer Beschaffungsmanager für die EMEA-Region (Europa, Mittlerer Osten und Afrika). Später leitete er zunächst den Bereich Auftragsfertigung, bevor er Leiter der Strategischen Beschaffung für die EMEA-Region wurde. 2010 wurde er Vice President und Leiter der Beschaffung (Chief Procurement Officer) für die EMEA-Region. 2013 wechselte er als Chief Procurement Officer und Global Head of Procurement & Trading zu Bayer Material Science. Seit 2014 ist er Leiter der Beschaffung bei der Bayer HealthCare AG.



Alois Vedder (59) ist der Politikleiter des WWF Deutschland. In seiner ersten beruflichen Laufbahn war er im kaufmännischen Management tätig. Nach einem mehrjährigen ehrenamtlichen Engagement für Greenpeace in Berlin wechselte er 1990 in die hauptamtliche Arbeit im Umweltbereich. Sein Weg führte ihn nach dem Aufbau eines ehrenamtlichen Greenpeace-Netzwerkes in den neuen Bundesländern in die Stellung als Klima- und Verkehrscampaigner in der Deutschlandzentrale in Hamburg. 1997 wechselte Alois Vedder zum WWF Deutschland nach Frankfurt/Main in die Position als Leiter des Kampagnenbereichs. Von 2006 bis 2008 arbeitet er für den WWF International, um am Aufbau einer globalen WWF-Initiative mitzuwirken. Nach seiner Rückkehr übernahm er am neuen Standort der Organisationszentrale in Berlin die Funktion des politischen Leiters, die er bis heute ausübt.



Dr. Martin von Broock (Jahrgang 1975) studierte Betriebswirtschaft, Politik, Publizistik und öffentliches Recht in Göttingen. Nach seinem Abschluss als Dipl.-Sozialwirt (2001) arbeitete er mehrere Jahre in einer internationalen Kommunikations- und Politikberatung für Unternehmen und Verbände aus den Branchen Finanzen, Immobilien und Energie sowie verschiedene Bundes- und Landesministerien. 2011 schloss er seine Promotion am Lehrstuhl für Wirtschafts- und Unternehmensethik an der HHL Leipzig Graduate School of Management ab. Seit 2012 ist er Mitglied des Vorstands am Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik (WZGE), seit 2014 dessen Vorsitzender.



Volker Weber ist seit September 2007 Vorsitzender des Vorstands des Forums Nachhaltige Geldanlagen mit Sitz in Berlin. Aktuell ist er als Finanzvorstand (CFO) der MAMA Sustainable Incubation AG, Berlin tätig. Von 2008 bis 2009 arbeitete er für die Beratungsgesellschaft Erfinderdienst in Hamburg. Von 2002 bis 2008 war er als Mitglied der Direktion der Swisscanto Fondsleitung AG als Nachhaltigkeitsexperte für die internationale Ausrichtung in den Bereichen Marktaufbau und -entwicklung zuständig. In den Jahren 1999 bis 2002 war er in leitender Funktion bei der DekaBank, Frankfurt a. M., und im WestLB-Konzern tätig. Dort standen vor allem die Themen Marktentwicklung, Kundenbeziehungsmanagement und Kompetenzaufbau im Mittelpunkt seiner Tätigkeit. Von 1992 bis 1998 lag sein Tätigkeitsschwerpunkt in der Beratung von Banken und Sparkassen in den Bereichen Mitarbeiterqualifizierung, Aufbau von Vertriebseinheiten sowie Implementierungen von Kundenbindungsprogrammen. Seine erste berufliche Station begann er 1988 bei der Deutschen Bundesbank in Frankfurt. Dort arbeitete er in den Bereichen Bankenaufsicht, Börse und Bilanzanalyse. Zuvor absolvierte er erfolgreich das betriebswirtschaftliche Studium an der Fachhochschule der Deutschen Bundesbank.



Dr. Jochen Wilkens ist seit 1997 Hauptgeschäftsführer bei ChemieNord – Arbeitgeberverband für die Chemische Industrie in Norddeutschland e.V. Darüber hinaus bekleidet er die Geschäftsführung beim Landesverband Nord des Verbands der Chemischen Industrie (VCI) und ist geschäftsführendes Vorstandsmitglied der ChemieNord-Akademie und weiterer regionaler Wirtschaftsverbände wie z. B. dem Bundesverband der pharmazeutischen Industrie Landesverband Nord. Nach seinem Studienabschluss als Diplomchemiker war er 10 Jahre als Referent für Technik und Umwelt sowie als stellvertretender Geschäftsführer im VCI Landesverband Nord tätig.



Michael Windfuhr, Jahrgang 1961, studierte in Heidelberg Politikwissenschaft, Germanistik, Geographie und Philosophie. Fast 20 Jahre lang hat er die internationale Menschenrechtsorganisation FIAN (Food First Information and Action Network) mit aufgebaut und mit geleitet. Dort war er zuerst für die Fallrecherchen in Lateinamerika zuständig, dann zehn Jahre Vertreter von FIAN bei den VN und anschließend Generalsekretär. In dieser Zeit beteiligte er sich maßgeblich an den Standard setzenden Prozessen für das Recht auf angemessene Nahrung, wie der Entwicklung der freiwilligen Leitlinien zur Umsetzung des Rechts auf Nahrung, die im November 2004 von der Welternährungsorganisation (FAO) einstimmig angenommen wurden.



Ab 2006 leitete Michael Windfuhr beim Diakonischen Werk der EKD das Menschenrechtsreferat. Zum Diakonischen Werk gehört auch die internationale Arbeit von Brot für die Welt. In dieser Zeit hat er im Bereich der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte besonders zum Recht auf Wasser und Sanitärversorgung, zum Recht auf soziale Sicherheit und zu dem Zusammenhang von Armut und Menschenrechten gearbeitet. Im Bereich der bürgerlichen und politischen Menschenrechte setzte er sich besonders für den Schutz von Menschenrechtsverteidigern und die Absicherung politischer Spielräume für die Zivilgesellschaft ein. Darüber hinaus war er über viele Jahre Lehrbeauftragter am Institut für Politische Wissenschaften der Universität Heidelberg. Seit dem 1. Januar 2011 ist Windfuhr stellvertretender Direktor des Deutschen Instituts für Menschenrechte.

Querdenker

Ralf Fücks (Jahrgang 1951) studierte Sozialwissenschaft, Ökonomie und Geschichte in Heidelberg und Bremen. Parallel engagierte er sich in der Studentenbewegung und in der außerparlamentarischen Opposition. Nach dem Studium arbeitete er als Lehrbeauftragter an der Universität Bremen und als Dozent in der Erwachsenenbildung.



Für die Zeitschrift "Moderne Zeiten", die er 1980 mitgründete, war er als Redakteur tätig. 1982 schloss sich Fücks den GRÜNEN an, wurde wissenschaftlicher Mitarbeiter ihrer Fraktion in der Bremischen Bürgerschaft und von 1985 bis 1989 selbst Abgeordneter und Fraktionsvorsitzender. 1989/90 wurde er als Co-Vorsitzender in den Bundesvorstand der GRÜNEN gewählt. 1991 kehrte er in die Bremer Politik zurück und wurde Senator für Stadtentwicklung und Umweltschutz sowie zweiter Bürgermeister.

Seit 1996 leitet Ralf Fücks in Doppelspitze die Heinrich-Böll-Stiftung, seit 2002 gemeinsam mit Barbara Unmüßig. Er ist verantwortlich für die Inlandsarbeit der Stiftung sowie für Außen- und Sicherheitspolitik, Europa und Nordamerika. Außerdem betreut er das Studienwerk, die "Grüne Akademie", einen ‚think tank‘ von Wissenschaftlern und Politikern, sowie das Archiv "Grünes Gedächtnis", ein zeitgeschichtliches Archiv der Grünen und der neuen sozialen Bewegungen. Als Mitglied der Grundsatzprogrammkommission und anderer Beratungsgremien von Bündnis 90/Die Grünen hält er die Verbindung zwischen Stiftung und Partei.

Ralf Fücks publiziert in den großen deutschen Tages- und Wochenzeitungen, in internationalen politischen Zeitschriften sowie im Internet zum Themenkreis Ökologie-Ökonomie, Politische Strategie, Europa und Internationale Politik. Im Februar 2013 erschien sein Buch „Intelligent Wachsen – Die grüne Revolution“ im Hanser Verlag.